

Die BLÄK auf der „GEZIAL“ in Augsburg

„Ein Beruf nahe am Menschen, mit vielen Facetten und reichlich Verantwortung – das kennzeichnet das Berufsbild der Medizinischen Fachangestellten (MFA)“, sagte der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Max Kaplan, auf der Berufsbildungsmesse „GEZIAL“ Mitte Februar in Augsburg. In Zeiten eines drohenden Ärzte- und Fachkräftemangels komme den MFA eine immer tragendere Bedeutung zu. Um für den Beruf zu werben, ist die BLÄK jedes Jahr auf verschiedenen Berufsausbildungsmessen unterwegs. Mitte Februar präsentierten sich die BLÄK als einer von 40 Ausstellern auf der Berufsbildungsmesse „GEZIAL“ in Augsburg. Im vergangenen Jahr kamen über 2.000 Besucherinnen und Besucher zu der Messe, deren Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialberufe sind.



Der BLÄK-Stand auf der „GEZIAL“ in Augsburg: Dr. Stefan Kiefer, 3. Bürgermeister der Stadt Augsburg; Reinhold Demel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Augsburg; Wolfgang Schumacher, Operativer Leiter des BBZ Augsburg; BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan und Elena Dell, Mitarbeiterin der BLÄK (v. li.).

Informationen aus erster Hand

Pünktlich zum Messebeginn standen Verena Schöffler aus Langenneufnach und Kristina Lais aus Augsburg, angehende MFA im zweiten Lehrjahr, am BLÄK-Stand bereit, um Schülerinnen und Schülern von ihrer Ausbildung zur MFA zu erzählen. Die jungen Frauen sind begeistert von ihrer Arbeit in der Allgemeinarztpraxis und im Labor. Es sei so vielfältig, was man lerne und die Möglichkeiten seien später sehr groß, freuen sich beide. Kristina Lais will später vielleicht noch studieren, die Naturwissenschaften haben es ihr angetan. „Wir wünschen uns möglichst viele so motivierte junge Menschen“, betonte Kaplan, der es sich nicht hat nehmen lassen, persönlich auf der Messe für die MFA von morgen zu werben.

Auch in den Eröffnungsreden kam die gesellschaftliche Bedeutung von Gesundheits- und Sozialberufen zum Ausdruck. Wolfgang Schumacher, Operativer Leiter des Berufsbildungszentrums (BBZ) Augsburg, betonte die Wichtigkeit von Berufsbildungsmessen, die eine Plattform für vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten schufen. So könnten angehende Azubis frühzeitig in Kontakt mit potenziellen neuen Arbeitgebern kommen. Dr. Stefan Kiefer, 3. Bürgermeister und Sozialreferent der Stadt Augsburg, verwies auf die vielfältigen Möglichkeiten innerhalb der Gesundheits- und Sozialberufe. Besonders sei außerdem, dass diesen Berufen die sinngebende Komponente eigen sei.

Fachvorträge

Über den Tag verteilt informierten die Aussteller angehende Azubis über ihre Berufszweige. Kaplan sprach in seinem Vortrag über die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten in der Arztpraxis, erläuterte die vielseitige Arbeit und die Aufstiegsperspektiven. Er beschrieb die zentrale Rolle, die der MFA in der Arztpraxis zukäme, indem sie den Arzt in Diagnostik, bei der Therapie und insbesondere im Praxis-Management umfassend unterstützt. „Heute sprechen wir nicht mehr nur von Arzthelferin“, so Kaplan. „Die Tätigkeiten der MFA gehen weit über das ‚Helfen‘ hinaus“. MFA arbeiteten zunehmend eigenverantwortlich und sorgten dadurch für Arbeitsteilung und Arztlastung. Ganz entscheidend sei, dass man sich dabei immer nahe am Menschen bewege.

Kaplan nahm auch den demografischen Wandel und die immer älter werdende Gesellschaft ins Visier. „Gerade durch die Zunahme von multimorbiden Erkrankungen ist qualifizierte Unterstützung im Praxisalltag sehr hilfreich.“ MFA unterstützen Ärzte bei der Patientenversorgung, organisieren und koordinieren und leisten einen wichtigen Beitrag beim Aufbau von Netzwerken mit anderen Gesundheitsberufen. „Dabei entstehen Strukturen, die den Weg für eine ganzheitliche Betreuung aus einem Guss ebnen“, lobte Kaplan und erklärte, dass diese vor allem bei der Behandlung chronisch Kranker – Stichwort Case Management – gefordert seien.

Fortbildungsperspektiven

Der BLÄK-Präsident erläuterte auch die Ausbildungsinhalte, die, wie er es nennt, „das Selbstverständnis eines modernen Gesundheitsfachberufes und den gestiegenen Anspruch widerspiegeln.“ Doch längst sei mit Tätigkeiten wie Praxismanagement, Verwaltung und Qualitätsmanagement nicht alles getan. „Der Beruf beinhaltet wesentlich mehr“, so Kaplan. Er erläuterte die verschiedenen Fortbildungscurricula, wie zum Beispiel ambulantes Operieren, Ernährungsmedizin oder Onkologie, die die MFA absolvieren könnten. Auch bestehe die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben. Die Aufstiegsfortbildung zur/zum Fachwirtin/Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung oder der/dem Betriebswirtin/Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen könnten weitere berufliche Perspektiven bieten. „MFA können dann gleichzeitig in allen drei Bereichen, sei es im Praxismanagement, in der Patientenbegleitung und in der Koordination Aufgaben übernehmen“, so Kaplan, was letztendlich eine Win-Win-Situation für alle sei.

Am Ende versprach der Präsident: „Ich garantiere Ihnen, es ist ein schöner und erfüllender Beruf, sich in dieser Art und Weise um den Patienten zu kümmern. Freuen Sie sich auf die Vielfältigkeit und Verantwortung dieses Berufes, vor allem aber auch darauf, dass Sie Vieles wieder zurückbekommen.“

Sophia Pelzer (BLÄK)